

BLICKPUNKT ENERGIE



Ralf Vogt (r.), stellvertretender Bürgermeister der Stadt Dardeshelm und Projektmanager im Energiepark, führte die Saerbecker Gruppe und erläuterte das Konzept, mit dem die Gemeinde schon jetzt ein Vielfaches des eigenen Strombedarfs produziert. Die regenerative Stromversorgung soll jetzt von Dardeshelm aus auf den ganzen Harzkreis ausgeweitet werden. GZ-Foto mg

# Eine Reise in die Zukunft

Saerbecker besuchen Dardeshelm: Eine Stadt, die energieautark ist

SAERBECK \* Sie mutete beinahe an wie eine Reise in die Zukunft, die Fahrt mit dem „rollenden Energiestammtisch“ am vergangenen Samstag nach Dardeshelm in Sachsen-Anhalt.

Das kleine Harzstädtchen zwischen Goslar und Wernigerode ist die Inzwischen durch zahlreiche Medienberichte bekannt gewordene „Stadt der erneuerbaren Energien“. In Dardeshelm wird durch Energie aus Wind, Sonne und Biomasse ein Vielfaches mehr an Strom erzeugt, als die rund 1000 Einwohner und die Gewerbebetriebe benötigen. Die Dardeshelmer sind also schon da, wo die Saerbecker bis zum Jahr 2030 hin möchten: Sie sind energieautark und profitieren von der Stromerzeugung, weil alle Familien auch Anteilseigner des Energieparks sind.

Das „Modell Dardeshelm“ hat Heinrich Bartelt, Initiator und Geschäftsführer des Energieparks, schon im Rahmen der „Saerbecker Klimagespräche“ vor-



Informationen für alle interessierten Saerbecker gab es vom Geschäftsführer des Energieparks Heinrich Bartelt (l.). GZ-Foto mg

gestellt. Der Ibbenbürener begleitete die Reisegruppe persönlich nach Sachsen-Anhalt und gab schon auf der Hinfahrt viele interessante Informationen.

## Wind

„Schon Anfang der 1970er Jahre habe ich mich mit Windenergie beschäftigt“, schilderte Bartelt und zeichnete den Weg nach vom regionalen Vertrieb erster zweiflügeliger Windräder, von denen sich eines im Saerbecker Gewerbegebiet am „Schulenkamp“ dreht, bis zur Entwicklung des großen Windparks

auf dem Drulberg, einem ehemaligen Militärgelände bei Dardeshelm. Die Energie, die 28 große Windräder erzeugen, ist das „Herzstück“ des Energieparks Drulberg, zu dem auch zwei Biogasanlagen und große Photovoltaikflächen gehören.

Vor Ort führte Ralf Vogt, stellvertretender Bürgermeister und Projektentwickler im Energiepark Dardeshelm, die Saerbecker Reisegruppe und berichtete insbesondere vom großen Erfolg der Elektroautos, die an einem Windrad auf dem Drulberg oder an der regenerativen Stromtankstel-

le im Ortszentrum „tanken“. 25 Elektroautos werden derzeit angeschafft, um das Thema CO<sub>2</sub>-freie Mobilität weiter nach vorne zu bringen.

Eingebettet ist Dardeshelm in die „Regenerative Modellregion Harz“, eine enge Zusammenarbeit besteht darüber hinaus mit der Universität in Magdeburg. Geforscht wird u. a. an Möglichkeiten zur effizienten Speicherung von Energien, um eine konstante Versorgung zu gewährleisten. Gearbeitet wird derzeit an einem Erlebnisbereich im Windpark sowie an einem Informationszentrum, denn aus der ganzen Welt kommen inzwischen Anfragen von interessierten Besuchergruppen. \* mg

## Stammtisch

Der nächste Treffen des Energiestammtisches findet am Mittwoch, 2. September, um 19.30 Uhr im Café Vier Jahreszeiten des Metregenerationshauses statt. Thema: Photovoltaik.

## Zwerge tragen auch große Projekte

Saerbeck \* Was kann man von den Dardeshelmern lernen? „Wichtig ist, die Bürger am Energiepark zu beteiligen, die Wertschöpfung vor Ort zu halten und

nicht den großen Energieversorgern das Heft zu überlassen“, berichtete Heinrich Bartelt aus seinen Erfahrungen. „Dardeshelm und Saerbeck sind Modellkommunen, die

zeigen, dass auch ‚Zwerge‘ ein großes Projekt tragen können.“ Die Saerbecker „EnergieTouristen“ waren überzeugt: Elektroautos müssen bald auch in Saerbeck

zur Selbstverständlichkeit werden und mit der Entwicklung des Bioenergieparks ist das Dorf auf dem besten Weg in eine CO<sub>2</sub>-neutrale Zukunft. \* mg